



# Reichtum kannst Du lernen!

Redaktion

„Wenn Du das tust, was Du immer schon getan hast, wirst Du stets das bekommen, was Du schon hast.“ Dieses bekannte Zitat kannst Du auf vieles umlegen, was Dich umgibt. Ob veraltete Erziehungsmuster oder Dein Denken über Wohlstand und Geld: Wenn Du nichts Neues wagst, wird Dir das Leben keine neue Chancen gewähren! Mit einem Unterrichtsmodul über Geld prescht Markus Leyacker vor und lehrt Kinder im Grundschulalter ein neues Denken und einen neuen Umgang in Bezug auf Geld.

Unsere Welt ist in Bewegung. Viele Systeme, die unsere Gesellschaft errichtet und geprägt haben, stehen scheinbar kurz vor dem Ende. Das Finanz-, Sozial- und Pensionssystem als Säulen des Wirtschaftssystems sind vom Zusammenbruch bedroht. Dass nebenbei auch unsere Lebensgrundlagen bedroht sind und die globale Umweltzerstörung und Ressourcenvernichtung weiter fortschreitet, geht in den Medien fast unter. Besteht zwischen Finanz- und Öko-Kollaps ein Zusammenhang? Sind beides Kinder der selben geistigen und spirituellen Krise, in der sich die Gesellschaft befindet? Und fehlen hier deshalb meist hilfreiche Antworten, weil wir auch gerade „zufällig“ eine Bildungskrise an Schulen und Universitäten erleben?

Wenn die Menschheit und unsere Welt überlebensfähig bleiben sollen, ist ein Wandel notwendig, im Denken, Fühlen und Handeln. In der mentalen, geistigen Welt genauso wie in der materiellen, finanziellen Welt. Das stellt kaum noch jemand in Frage. Wo stehen wir heute? Warum stehen wir hier? Warum sehen wir keinen einfachen Ausweg? Wir fürchten den Zusammenbruch der Systeme, doch wir sind unfähig zu handeln, fühlen uns hilflos und zu schwach, um etwas zu verändern. Ein System ändern zu wollen bedeutet, im Denken und Tun mit ihm zu brechen, alternativ zu denken und zu handeln. Dass uns andere dann wie „Geisterfahrer“ behandeln, ist die logische Konsequenz und damit die Ursache, warum es uns so schwer fällt, einen Wandel herbeizuführen. Erst in Krisenzeiten, wenn die Mehrheit versteht und fühlt, dass ein Neustart notwendig ist und der Schock das alte, für die Krise verantwortliche, Denken erschüttert hat, werden die bis dato verurteilten „Geisterfahrer“ zu gefeierten Pionieren auf dem Weg in eine bessere Zukunft.

Unsere Kinder sind unsere Zukunft. Dies fällt uns ein, wenn wir über unsere Zukunft nachdenken, über Offenheit und die Gier nach neuen Ideen. Das stimmt nicht nur genetisch, sondern vor allem geistig, weil wir, die jetzige Generation, durch unsere Kinder auch in der nächsten fortbestehen und durch sie geistig wiedergeboren werden. Wir lernen, die Welt wieder mit Kinderaugen zu sehen - kreativer, offener und spielerischer! Wir lernen von Kindern, dass Sätze wie „Das ist halt so“ nur dumme Ausreden sind, die unsere Angst vor der (Selbst-)Veränderung verbergen sollen. Kinder sind sehr ehrlich im Erforschen von Regeln und Systemen. Sie sind schnell bereit, sich Liebe und Ehrlichkeit zu fügen, aber gnadenlos im Auflehnen gegen Regeln und Denkmuster, die wir ihnen aufzuzwingen versuchen.

„Kinder an die Macht!“, ist nicht nur einer der größten Erfolge von Herbert Grönemeyer, sondern könnte für uns ein Denkansatz sein, unsere Kinder weniger zu belehren, als viel mehr zuzulassen, dass sie unsere Lehrer sind. Es

gilt, das oft zitierte Wort „Ausbildung“ an seiner Wurzel zu erfassen und die Liebe, die Werte und den Hausverstand (den uns Kinder oft voraus haben) aus-zu-bilden, aus den Kindern heraus zu holen, damit diese Werte und Stärken wachsen, anstatt ihnen unser Denken und unsere Sichtweise „einzutrichtern“. Die Menschen sind möglicherweise die einzige Spezies, die sieht, dass ihr Denken und ihre Sichtweise ins Chaos führt, aber trotzdem voller Stolz davon sprechen, ihre Kinder vernünftig zu erziehen, damit sie diesem Denken treu bleiben.

Da stehen wir nun, doch wie geht es weiter? Wie können wir als Gesellschaft diese Wende schaffen? Wie können wir die Weichen neu stellen, um als Kollektiv und auch persönlich zu einer sowohl materiell als auch ethisch reicheren Zukunft aufzubrechen?

Markus Leyacker, ein Finanz- und Vermögensberater aus der Steiermark im Süden Österreichs, war in seiner langjährigen Tätigkeit in der Finanzbranche stets ein ganzheitlicher, nachhaltiger und wertebasierter Ansatz wichtig. Mit seinem neuen Projekt, der Geldschule, setzt er bei der richtigen Zielgruppe, unserer Zukunft, an: den Kindern.

„Die Idee für das Projekt „Geldunterricht“ ist seit Jahren in mir gereift, aber etwas hat immer gefehlt. Vor etwa einem Jahr habe ich es um die Bereiche ‚Ethik & Nachhaltigkeit‘ erweitert und bin mit diesem ganzheitlichen Konzept im letzten Oktober gestartet“, erzählt Markus Leyacker.

### Das Projekt

Unter diesem Motto startete Leyacker im Oktober 2010 in einer 4. Klasse der Volksschule Andritz in Graz den 1. Geldunterricht Österreichs. Er sei selbst erstaunt gewesen, dass das Thema Geld zwar in vielen österreichischen Schulen hin und wieder vorkomme, ein langfristiger und praxisorientierter Unterricht aber nirgends angeboten wurde. Was durchgehend fehle, sei der in diesem Bereich so wichtige nachhaltige und ganzheitliche Ansatz. Leyacker entwickelte ein Lehrprogramm

Markus Leyacker-Schatzl ist Finanzcoach & Vermögensberater, Buchautor, Seminartrainer und der 1. Geldlehrer Österreichs.

Nähere Informationen zum Autor:  
[www.MrMoney.at](http://www.MrMoney.at)

Nähere Informationen zum Geldunterricht:  
[www.geldschule.at](http://www.geldschule.at)





Markus Leyacker im Unterricht

für Kinder und Jugendliche, in dem spielerisch und mit Spaß alles Wichtige rund ums Thema Geld vermittelt wird. Das Ziel des Geldunterrichts, Kindern einen verantwortungsvollen und ganzheitlichen Umgang mit Geld zu vermitteln, wird durch den praxisnahen und spielerischen Aufbau erreicht.

Zu Beginn des Schuljahres stand die Geschichte des Geldes auf dem Programm. Warum wurde Geld erfunden? Was war davor? Wie funktioniert das Sparen heute? Was macht die Bank mit meinem Geld? Hier wird kritisch - und kindgerecht - die Frage beantwortet, wie es zur Finanzkrise kommen konnte. Das Spannendste dabei laut Leyacker: „Die Frage musste nicht ich stellen - die Kinder wollten das wissen. Nachdem wir das Thema besprochen hatten, war der Tenor der Kinder einheitlich: ‚Logisch, dass das dann passiert‘ und ‚Da muss man halt [die Banken] besser und ehrlicher arbeiten‘. Wir Erwachsene können von den Kindern sehr viel lernen.“

Weiter ging es im Unterricht: Wieso bekommt man Zinsen fürs Sparen? Welche unterschiedlichen Sparformen gibt es? Besonders bei diesem Thema glänzten die Kinder laut Leyacker mit Vorwissen. Jeder kannte mehrere Sparformen, einige sogar Aktien. Hier wurde auf dem Wissen der Kinder aufgebaut und z.B. anhand der Aktiengesellschaft DISNEY kompakt und verständlich das Thema „Aktien“ erklärt. Was sind Aktien? Wieso gibt es Aktien? Warum kann man mit Aktien Geld verdienen, aber auch verlieren? Leyacker: „Spielerisch und mit viel Spaß wurde auch dieses Thema erarbeitet, bevor es an die Praxistipps für die Kinder ging: Lustige Spartipps und Infos zum Thema Taschengeld“. Darauf aufbauend

lernten die Kinder bereits das Berechnen von Spar- und Kreditzinsen, was auch die Lehrer und Eltern verblüffte.

Mit diesen Praxistipps und dem konkreten gemeinsamen Erarbeiten und Rechnen haben diese Kinder im Alter von 10 Jahren nach nur wenigen Monaten bereits mehr Geldwissen als die meisten Erwachsenen, so Leyacker. Damit wurde natürlich auch der Fokus auf seine Arbeit als Finanzberater gelegt: Seine Mandanten auf dem Weg zur finanziellen Freiheit zu beraten und zu unterstützen. Das richtige Verständnis für Theorie und Praxis, schon bei Kindern gelegt, erspare im Erwachsenenalter viele teure Fehler im Umgang mit Geld. Der Fokus auf dem persönlichen finanziellen Reichtum und der persönlichen finanziellen Freiheit bedinge eine Basis aus Ethik und persönlichen Werten, um Glück bringend zu sein. Sowohl persönlicher als auch kollektiver finanzieller (materieller) Reichtum können nur dann unterstützend und fördernd sein, wenn er auch all die Dinge umfasst, die unser Leben lebenswert machen und die man nicht mit Geld kaufen kann.

Daher waren die Themen ‚Erfolgsregeln und Ethik‘ ein entscheidender Rahmen und Basis für die Praxisinhalte zum Thema Geld. Aufbauend auf der Aussage Buddhas: „Mögen alle Wesen glücklich sein“, wurden gemeinsam mit den Kindern die Themen ‚Ethik‘ und ‚Werte‘ erarbeitet, überkonfessionell und frei von religiösen Dogmen. Leyacker: „Es war wunderschön zu beobachten, wie viel hier aktiv von den Kindern eingebracht wurde - dass hier der wahre Kern des Wortes „Aus-Bildung“ zum Vorschein kam und dass „Ent-Wickeln“ bedeutet, bei den Kindern das zum Vorschein zu bringen, was in ihnen bereits vorhanden ist.“ Abgerundet wurden die Inhalte mit weiteren Themenschwerpunkten wie z.B. Spenden und sinnvolles Einkaufen. ◀

### Markus Leyackers Resümee

„Faszinierend waren der Spaß im Unterricht und die Entwicklung der Kinder über das ganze Schuljahr. Auf der einen Seite haben sie nach diesem Jahr in einigen Bereichen definitiv mehr Geldwissen als viele Erwachsene. Auf der anderen Seite haben sie viel über den richtigen und nachhaltigen Umgang mit Geld gelernt. Gemäß dem Motto - Reichtum kannst Du lernen – erhielten sie viele Hinweise, wie Millionäre über Geld denken und damit umgehen. Geld ganzheitlich zu sehen, sinnvolles und „fares“ Einkaufen sowie auch die Selbstverständlichkeit des Spendens waren hier sowohl mir als auch den Kindern sehr wichtig. Schön war die gemeinsame Erkenntnis, dass man die wirklich wichtigen Dinge im Leben nicht mit Geld kaufen kann und wir dankbar sein dürfen für den Reichtum in der 1. Welt.“